



Willstätts Bürgermeister Marco Steffens arbeitet an einem modernen Profil für seine Gemeinde – ohne das Alte dabei außer Acht zu lassen.

Die neue Mitte

> Standortprofil

Es gibt Orte, in denen scheint die Zeit stillzustehen. Auf den ersten Blick mag man Willstätt mit seinen schmucken Fachwerkhäuschen dazuzählen, doch das täuscht: Die Ortenau-Gemeinde hat einen Bürgermeister, der den Blick konsequent nach vorne richtet.

Wenn alles nach Plan läuft, wird Willstätt in wenigen Jahren überregional ein Begriff sein. Dann wird man Willstätt als klimafreundliche Gemeinde kennen, als wegweisend in den Betreuungsangeboten zur Vereinbarung von Kind und Familie, als Wirtschaftsstandort mit einem Industriepark, der in der Region seinesgleichen sucht und nicht nur als schmuckes Fachwerkhausörtchen.

Marco Steffens hat einige Punkte auf seiner Agenda, die er als Bürgermeister der Ortenaugemeinde zwischen Rhein und mittlerem Schwarzwald seit Juni 2007 führt. Projekte, die der Gemeinde Alleinstellungsmerkmale verschaffen oder die sie zumindest aus der Masse der Ortenau-Gemeinden hervorblitzen lassen sollen. Steffens möchte Willstätt ein Profil geben, wie es für Städte größerer Ordnung längst selbstverständlich ist. Warum also nicht auch für eine 10.000 Seelen-Gemeinde, bestehend aus den Ortsteilen Eckartsweier, Hesselhurst, Legelshurst, Sand und Willstätt? Eben!

Aktuell eines der größten Projekte von Marco Steffens ist die neue Mitte für Willstätt. Nicht nur eine Bushaltestelle als Ortsmarke soll es sein, wie es in der Vergangenheit der Fall war, sondern ein Ort der Begegnung, der das Image stärkt und das Zentrum markiert. Die Mittel für das Sanierungsgebiet „Am alten Schlossplatz“ wurden eigentlich schon 2001 vom Land im Rahmen des Stadtsanierungsprogramms bewilligt – das Projekt sollte ursprünglich in diesem Jahr abgeschlossen sein. „Nun ist jedoch einiges liegen geblieben“, formuliert Steffens vorsichtig, „und wir müssen bis 2011 fertig werden; so lange läuft die Fristverlängerung.“

Auf dem Gelände soll ein mehrgeschossiges Gebäude mit bis zu 45 Wohneinheiten in den Obergeschossen sowie verschiedenen Handels- und Dienstleistungsmöglichkeiten im Erdgeschoss entstehen. Der Vorplatz soll weiterhin im Eigentum der Stadt bleiben, Bürgermeister Marco Steffens möchte sich die Möglichkeit bewahren, hier kleinere Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Ein Café mit Außenterrasse ist als Frequenzbringer eingeplant, über die Wirtschaftlichkeit einer Tiefgarage wird noch nachgedacht. Die Produktionshallen der ehemaligen Brotbackfabrik Lasch sind inzwischen abgerissen, der Architekturwettbewerb abgeschlossen, Baubeginn ist noch in diesem Jahr. Gewonnen hat den Wettbewerb das Architekturbüro Müller + Huber aus Oberkirch, das sein Können unter anderem bereits bei der Realisierung des Haus der Ingenieure am Ortseingang von Oberkirch unter Beweis gestellt hat. Rund zwei Millionen Euro veranschlagt Geschäftsführer Jürgen Müller für die neue Mitte, ein privater Investor hat sich bereits gefunden.

Um die Identität des Ortes zu bewahren, haben sich die Architekten zunächst mit dem Gesamtzustand und den Rahmenbedingungen des Areals befasst: Sie haben eine infrastrukturelle, eine landschaftliche sowie eine ikonografische Mitte ausgemacht und ihre Entwürfe auf diese Gegebenheiten abgestimmt. →

Fotos: Stephan Hund, Müller & Huber, Gemeinde Willstätt



Voller Leistung.



Der Industriepark Willstätt bietet Ihnen Größe, Chancen, Wachstumsmöglichkeiten. Auf einer Gesamtfläche von ca. 350.000 m² stehen Ihnen rund 90.000 m² Büro-, Produktions- und Lagerflächen zur Anmietung zur Verfügung.

Der Industriepark Willstätt bietet insbesondere für Unternehmen im Industrie-, Logistik- oder Dienstleistungsgewerbe eine optimale Infrastruktur und somit hervorragende Möglichkeiten zur Produktion und Expansion.

Wir beraten Sie gerne:
Telefon 07852-81225. Weitere Infos finden Sie unter:

www.industriepark-willstaett.de



INDUSTRIEPARK **willstätt**

„Die Gemeinde Willstätt bezieht ihre Identität einerseits aus ihrem historischen Ortskern, aus den Fachwerkhäusern und den großen Höfen“, erläutert Jürgen Müller das Konzept, „zudem ist sie durch die Industrialisierung im ausgehenden 19. Jahrhundert geprägt. Das ehemalige Mühlengebäude auf der dem neuen Gebäudekomplex gegenüberliegenden Straßenseite ist das beste Beispiel dafür. Zum dritten ist die Kinzig, die mitten durch den Ort fließt, bestimmendes landschaftliches Element.“ Der Neubau wird zwar ein modernes Gesicht erhalten, wird sich jedoch dabei an diesen Elementen orientieren: In seinen Proportionen, in der Gestaltung des Daches und vor allem auch in der Fassade. Die greift in weiten Teilen das verklinkerte Äußere der ehemaligen Mühle auf, die nur auf ihre Sanierung zu warten scheint. Man braucht nicht allzu viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, dass hier ein echtes Schmuckstück entstehen wird. Bürgermeister Marco Steffens sieht dieses Potenzial und plant, in dem Bau, der dann auch endlich barrierefrei sein wird, die Gemeindeverwaltung, das Bürgerbüro und auch eine Mediathek unterzubringen. Die bestehenden Rathausgebäude sollen privatisiert und verkauft werden.

An das Mühlengebäude angeschlossen ist derzeit noch ein Wasserkraftwerk der Süwag Energie AG. Der Energieversorger plant jedoch bereits den Bau einer neuen Wasserkraftanlage am Absturzarm des neuen Kinzigwehres, in der jährlich rund zwei

Willstätt in Zahlen

Einwohner insgesamt	9.114
Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	3.184
Einpendler	2.567
Auspendler	2.843
Arbeitslose	152
Gewerbesteuer	330 v. H.
Grundsteuer A	300 v. H.
Grundsteuer B	300 v. H.
Gemarkungsfläche	5.526 ha
davon landwirtschaftliche Fläche	3.807 ha
davon Industrie- und Gewerbefläche	81 ha
Grundstückspreis	33,80 – 35,80 Euro/m ²

Millionen Kilowattstunden – und damit etwa 40 Prozent mehr Energie als in der alten Anlage – erzeugt werden können. Süwag investiert sieben Millionen Euro in die Anlage, geplanter Baubeginn ist 2010, die Bauzeit wird etwa ein Jahr betragen. Mit den jährlich per Wasserkraft erzeugten rund 4,5 Millionen Kilowattstunden Strom können etwa 1.100 Haushalte versorgt werden, erklärt Klaus Kaiser, Vorstandsmitglied der Süwag Energie AG.

Anzeigen

Liebe Leser, in unserem Heft finden Sie zwei Beilagen:

- Avio GmbH Freiburg
- Connect Personal-Service

Beilagen-Buchung unter
Telefon: 07 81/504-56 01 oder
per Fax: 07 81/504-56 09.

inside **B**

Das Magazin für Wirtschaft & Leben in Baden



Mann GmbH
Stahlbau
Anlagenbau

Die Kompetenz in Stahl.

Mann GmbH
Stahl- und Anlagenbau
Carl-Benz-Straße 2
D-77731 Willstätt

Telefon +49 (0) 78 52/93 36 73
Fax +49 (0) 78 52/93 36 77
E-Mail: info@stahlbau-mann.de

www.stahlbau-mann.de



ADAMS
Blitzschutz-Systeme GmbH

Blitzschutzanlagen
Elektronikdienstleistungen
Erhaltungsdienste
Planung
Montagearbeiten

Überspannungschutz
Sicherstechnik
Praxisblitzschutz
Planung / Montage
Abschirmung

VDS

Niederlassungen / Planungsbüros in:
Berlin / Leipzig, Erfurt, Stuttgart, München

**Wir sind eine der führenden Firmen für Blitzschutzsysteme in Deutschland.
Sichern Sie sich Expertenlösungen durch unsere innovativen Fachkräfte.
Vertrauen Sie uns bei der wertvollen Aufgabe Menschenleben zu schützen.**

Im Lössenfeld 1
77731 Willstätt-Sand

Tel.: 07852 93791-0
Fax.: 07852 93791-50

info@adams-blitzschutz.de
www.adams-blitzschutz.de



Rollende Anzeige: Mit einem Lkw der Spedition Vollmer machen Gemeinde und Industriepark Werbung für den Wirtschaftsstandort.

Möglichst viel Energie aus natürlichen Ressourcen zu gewinnen ist das Anliegen des Willstätter Bürgermeisters. Als Teilnehmer der von der Deutschen Umwelthilfe unterstützten Imagekampagne SolarLokal setzt die Gemeinde sich für eine stärkere Nutzung der Sonnenenergie ein (siehe Seite 58), und die Hilzinger-Gruppe engagiert sich mit ihrer Kampagne „Klimaschutz – ich bin dabei“ für den Umweltschutz und gegen den Klimawandel.

Mit dem Neubau des Wasserkraftwerks wird am neuen Absturzwehr auch eine Fischtreppe gebaut und die alte Fischtreppe an der alten Kinzig umgebaut. Damit wird die Kinzig in Zukunft wieder für Fische passierbar – und die ökologische Situation am Wasserlauf entscheidend verbessert. Der Teil des Mühlenareals, der derzeit noch für die Wasserkraft genutzt wird, kann nach der Stilllegung des alten Kraftwerks umgenutzt werden. ➔

— Anzeige



VITRA + USM = archigramm

Die Inneneinrichter der Ortenau.



www.archigramm.com



Modell der neuen Ortsmitte in Willstätt: Links das Wohn- und Einkaufsgebäude, rechts das ehemalige Mühlengebäude am Kinzigufer.

Die neue Mitte birgt in ihrer Gesamtgestaltung also viele Chancen. Insbesondere mit einer Mediathek liebäugelt der 30-jährige Verwaltungswirt schon seit seinem Amtsantritt. Bildung ist ein zentrales Thema seines Programms, man müsse nur die Rahmenbedingungen verbessern, ist Marco Steffens überzeugt. „Als wir die Öffnungszeiten der Bibliothek erweitert haben, ging die Ausleihquote schlagartig um 60 Prozent nach oben“, erzählt er. Gleiches gilt für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. „Die Bürgermeister haben dieses Thema nicht zu bewerten, sie haben Angebote zu schaffen“, sagt er mit fester Überzeugung und kann zugleich mit einigen Pfunden wuchern: Die Gemeinde und ihre Ortsteile haben sechs Kindergärten, drei kommunale und drei kirchliche, und die Kinderkrippe Zwergenhaus in Legelshurst hat eine Aufnahmekapazität von 20 Kleinkindern im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren – Willstätt ist in Sachen Kinderbetreuung top in der Ortenau. Wegweisend war dabei auch der Bekleidungskonzern Orsay, der seit 2005 den Betriebskindergarten

Villa Filou betreibt. Orsay beschäftigt in Willstätt 300 Mitarbeiter – bei einem Frauenanteil von rund 95 Prozent.

Im 22 Millionen Euro umfassenden Gesamthaushalt Willstätts sind zwei Millionen Euro für die Betreuung von Kindern und Kleinkindern veranschlagt. Die Kosten für das Zwergenhaus – pro Kind rund 1.000 Euro im Monat – teilt sich die Gemeinde mit den Eltern und dem Unternehmen. Und wenn es um Neuschaffungen geht, ist Marco Steffens auch für eine Wettaktion zu haben: Im September vergangenen Jahres war Willstätt Wettgegner in der Radio-Regenbogen-Morgensendung „Die Guten-Morgen-Macher“: Innerhalb von fünf Stunden musste der Bürgermeister 250 Männer finden, die bewaffnet mit Bügel-eisen und Bügelbrett eine Bluse bügeln. Fensterbau Hilzinger stoppte sogar kurzerhand die Produktion, um mit der gesamten Belegschaft für den guten Zweck zu bügeln. So fanden sich am Ende sogar mehr als 300 Männer in der Moscherosch-Schule ein, um für die gute Sache – 3.000 Euro für ein Kletterhaus in der Legelshurster Kinderkrippe – am Bügelbrett zu stehen.

Gewerbe- und Industrieflächen in Willstätt

Industriepark Willstätt

Gesamtfläche	48 ha
unbebaut	13 ha
Bebaute Fläche	350.000 m ²
Freie Büro-, Produktions- und Lagerfläche	90.000 m ²
Willstätt-Sand	
Schweng	2,4 ha
Lossenfeld I+II	6,2 ha
Willstätt-Legelshurst	
Lehrwald (Bahnanschluss)	5,6 ha
Hertzhausen-Bärenbühl	3,0 ha

Alles positive Standortfaktoren für die Gemeinde an der Kinzig. Nicht nur für Familien, sondern auch für Unternehmen, die nach einem Standort suchen. Die befinden sich am Wirtschaftsstandort Willstätt in bester Gesellschaft, hier sitzen bereits Firmen wie die Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH, die aus der gleichnamigen Schutterwälder Bäckerei heraus entstand und mit 50 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 20 Millionen Euro generiert, der 1991 gegründete Softwarespezialist BCT Technology AG oder auch die Pimkie GmbH, die wie die Orsay GmbH dem französischen Mulliez-Konzern angehört, zu dem unter anderem auch die Ketten Xanaka, Auchan und Décathlon zählen. Und die Unternehmen setzen auf ihren Standort: Vor zwei Jahren erst hat die Siemens VAI Metals Technologies GmbH im Gewerbegebiet in Legelshurst ein neues Verwaltungsgebäude für 120 Arbeitsplätze errichtet, und 2008 wurde die neue Montage- und Lagerhalle der Firma Kautz Vorrichtungsbau eingeweiht. →



Erleben Sie das florierende Willstätt...

Charmant und lebendig, lebenswert und florierend – unsere schicke Fachwerk-gemeinde Willstätt vereint hohe Lebens-qualität, florierende Wirtschaft und lebendige Geschichte.

Verweilen Sie doch einen Augenblick und lernen Sie unsere bemerkenswerte Gemeinde kennen:

www.willstaett.de



WILLSTÄTT
 Natürlich. Charmant. Lebendig.

Gemeinde Willstätt
 Hauptstraße 40 - 77731 Willstätt
 Telefon +49 7852 43-0
 Fax +49 7852 43-181
gemeinde@willstaett.de

Eckartsweyer
 Hesselhurst
 Legelhurst
 Sand
 Willstätt



Industriedenkmal: Das ehemalige Mühlengebäude soll saniert und für andere Zwecke umgenutzt werden.

Viele weitere innovative Firmen haben sich auf dem voll erschlossenen, ehemaligen BASF-Gelände im Industriepark Willstätt angesiedelt, der von der Betreiber-Gesellschaft Industriepark Willstätt GmbH bewirtschaftet wird (siehe auch Seite 60). Betriebsleiter Alexander Reichert arbeitet insbesondere in Sachen Firmenakquise eng mit der Kommune zusammen. Im Schulterschluss ist derzeit gar ein rollender Werbeträger der Willstätter Spedition Vollmer mit dem Slogan „Schau doch mal rein!“ für Gemeinde und Industriepark gezielt im Schwarzwald und in der Rheinebene unterwegs. Erstrebt wird auf diesem Weg die Aufmerksamkeit von Unternehmen, die auf der Suche nach einem neuen Standort für einen Neubau oder eine Firmenerweiterung sind. Langfristig ist geplant, vier solcher Fahrzeuge einzusetzen. „Mit dem mobilen Werbeträger erreichen wir Menschen in Gebieten, in denen man den Standort Willstätt mit seinen Gewerbeflächen und dem Industriepark noch nicht kennt“, sagt Bürgermeister Marco Steffens.

Nicole Geißler

Die größten Arbeitgeber nach Zahl der Mitarbeiter

Siemens VAI Metal Technologies GmbH	332
Flint Group Printing Plates	320
Orsay GmbH	300
Pimkie GmbH	260
Frischkost & Delikatessen-Service GmbH	130
Karl Scheer GmbH & Co. KG	110
Hilzinger GmbH Fenster + Türen	81
Kautz Vorrichtungsbau GmbH	77
Karl Arnoldt GmbH & Co. KG – Badischer Glashandel	60
Maschinenring und Betriebshilfsdienst Ortenau e. V.	51
W. Armbruster Teigwarenfabrik GmbH	50
BCT Technology AG	42

Anzeige



www.manfred-weig.de



manfred weig

das leben ist manfred weigs wichtigste inspiration. vermittlung von freude die seele seiner kunst. kompromisslos in seiner art zu arbeiten. wählerisch aber unkompliziert, wenn es um material oder stil geht entwickelt er unaufhörlich neue methoden und kombiniert farben und material.



freundliche menschen

galerie - atelier modern art

Vielseitigkeit mit Ideenreichtum

> **Kautz Vorrichtungsbau GmbH**

Die Kautz Vorrichtungsbau GmbH mit Hauptsitz in Willstätt-Legelshurst und Werk II in Kehl-Marlen baut auf eine breite Produktpalette und stetige Entwicklung von Sondermaschinen

Foto: Kautz GmbH, Marc Fallin



Die Kautz GmbH produziert auch in besonders großen Dimensionen, wie für die Stahlwerkstechnik.

Die Kautz Vorrichtungsbau GmbH ist ein weltweit agierendes Maschinenbau-Unternehmen mit Hauptsitz in Willstätt-Legelshurst und einem weiteren Werk in Kehl-Marlen. Basis des globalen Erfolges sind die breitgefächerte Produktpalette sowie die stetige Entwicklung von Sondermaschinen.

Der kontinuierliche Erfolgskurs wird von mehreren Standbeinen getragen. „Unsere Stärke ist Vielseitigkeit“, betont Geschäftsführer Walter Kautz. „Wir produzieren in unserer spanenden Fertigung kleinste Präzisionsteile und im Anlagenbau Konstruktionen mit bis zu 80 Tonnen Stückgewicht fertig präzisionsbearbeitet.“ Meist individuelle Sonderlösungen für den Anlagen- und Maschinenbau sowie für Stahlwerkstechnik. Auf der Kundenliste der Kautz Vorrichtungsbau GmbH stehen namhafte Unternehmen und Konzerne, die auf die Qualität und Präzision des Maschinenbaus mit dem Gütesiegel Kautz setzen.

Treibende Kraft und unermüdlicher Motor des Unternehmens ist Walter Kautz, der als gelernter Maschinenbauer in der Keh-



Zuckerhut-Produktionsanlagen zählen zu den Nischenmärkten, die von der Kautz GmbH genutzt werden.

ler Firma Nußbaum seine Karriere begann. Mit dem Kauf der Milchsammelstelle in seinem Heimatort Odelshofen gründete er 1980 den Einmann-Betrieb „Walter Kautz Maschinenbau“. Werkbank, Bohrmaschine, Schweißgerät, viel Elan und viele Visionen waren seine ersten Partner.

Heute zählt die Kautz Vorrichtungsbau GmbH, mit Walter Kautz an der Spitze, zu den namhaften mittelständischen Unternehmen der Region. Die Leistungskraft von rund 220 Mitarbeitern mit 16 Auszubildenden und eine Produktionsfläche von 8.000 Quadratmetern stehen dafür. Mit zur Gruppe gehört das Tochterunternehmen BK Anlagentechnik GmbH in Kehl, das ca. 70 Mitarbeiter zählt und vor allem Serviceleistungen für die BSW-Gruppe bietet.

Diese GmbH wurde 1994 in Kooperation mit den Badischen Stahlwerken gegründet. Sie gilt als einer der Meilensteine in der erfolgreichen Unternehmensentwicklung der Kautz Vorrichtungsbau GmbH. Die Investitionen im vergangenen Jahr in die Standorte Legelshurst und Marlen von 3,8 Millionen Euro und ein Umsatzplus von 25% spiegeln die Entwicklung wider.

Einen wichtigen Anteil zum Erfolg steuern Erträge aus Nischenmärkten bei. Insbesondere durch die kontinuierliche Spezialisierung in der Entwicklung und dem Bau von Sondermaschinen und -anlagen. In diesem Rahmen beliefert die Kautz Vorrichtungsbau GmbH beispielsweise derzeit Marokko mit 12 Zuckerhutproduktionsanlagen. „Selbst eine umweltschonende Reifen-Recycling-Anlage haben wir konstruiert“, hinterlegt Walter Kautz. Resultierend daraus steht in Kürze die Kooperation mit

einer Schweizer Firma, die im Recyclingbereich Müll, Kunststoffe, Papier und Holz weltweit Recyclinganlagen vertreibt, an.

„Diese Produktlinie ergänzt unsere Standbeine ideal. Sie ist ein konsequenter Schritt in weitere Bereiche der Recyclingtechnologie. Reifenrecyclinganlagen sind bereits fester Bestandteil unserer Produktion“, erklärt der Inhaber, der stets optimistisch nach vorne blickt: „Selbst in der momentanen Krisenzeit können wir bereits jetzt auf eine Grundauslastung von 40 Prozent für die nächsten beiden Jahre bauen.“

„Und die unternehmerischen Ideen gehen in der Kautz Vorrichtungsbau GmbH“, spricht Walter Kautz, „nicht aus.“

Bei Geschäftsführer Walter Kautz geht der Blick weiter nach oben.



> **Kontakt**

Werk I, Sitz der Gesellschaft
Reithallenstraße 5
77731 Willstätt-Legelshurst
Tel.: 0 78 52/91 59 - 0
Fax: 0 78 52/20 80
kautz@kautz-gmbh.de

Werk II
Zunftstraße 20
77694 Kehl-Marlen
Tel.: 0 78 54 / 1 86 - 0
Fax: 0 78 54 / 1 86 - 77
v.singer@kautz-gmbh.de
www.kautz-gmbh.de



Sonnige Zeiten

> Solarprojekt



Foto: SolarLokal

Willstätt ist eine von rund 350 deutschen Kommunen, die sich an der Kampagne SolarLokal beteiligen.

Dächer mit Südseite gesucht: Als Teilnehmer der bundesweiten Imagekampagne SolarLokal setzt Willstätt sich für eine stärkere Nutzung der Sonnenkraft ein. Auf den Dächern der Gemeinde, auf Privathäusern der Bürger, aber auch in Kooperation mit der örtlichen Wirtschaft.

Ein Dach über dem Kopf ist in vielerlei Hinsicht kostbar. Beispielsweise, um eine Solarstromanlage zu betreiben. Wer keines hat, aber trotzdem gerne in sauberen Strom investieren möchte, kann sich ja einfach eines mieten: Kommunen, Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine können in der SolarLokal-Dachbörse für die Solarstromnutzung geeignete Dächer anbieten oder suchen. Das Dachangebot beziehungsweise Dachgesuch wird kostenfrei und bundesweit veröffentlicht.

Die Aktion SolarLokal ist eine bundesweite Imagekampagne für Solarstrom in Kreisen, Städten und Gemeinden mit dem Ziel, den Anteil des umweltfreundlichen Solarstroms an der Energieversorgung zu erhöhen. Getragen wird die Kampagne von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und der SolarWorld AG, unterstützt wird sie von den drei kommunalen Spitzenverbänden Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag und Deutscher Städte- und Gemeindebund.

Willstätt ist einer von bislang rund 350 Teilnehmern der Aktion SolarLokal – in welchen Regionen Deutschlands bislang noch intensiv auf Sonnenenergie gesetzt wird, ist im Internet einsehbar unter www.solarlokal.de. „Vor allem in einer so sonnenverwöhnten Region wie der Ortenau sollte das Thema Solarenergie für die Kommunen von zentraler Bedeutung sein“, sagt Willstätts Bürgermeister Marco Steffens. Ob das nun Bürgersolaranlagen sind oder Großanlagen in Kooperation mit der örtlichen Wirtschaft. Das erste Projekt, bei dem die Gemeinde vor gut einem Jahr ein

Dach für die Installation von Solarzellen zur Verfügung gestellt hat, ist die Sander Halle. Die Anlage, die von Investor Hubert Bohleber erstellt wurde, hat eine Spitzenleistung von 46,44 Kilowatt-Peak (kWp). Dafür wurden 216 Module auf dem Dach der Halle montiert mit einem Ertrag von 43.189 Kilowattstunden pro Jahr. Durch diese Anlage werden jährlich 297,5 Tonnen Kohlendioxid eingespart, die durch die Verwendung von herkömmlicher Energie entstanden wären.

Zum Verständnis: In der Photovoltaik wird die maximale Leistung eines Solargenerators bei Standardbedingungen als Peak-Leistung definiert, sie wird in Watt gemessen und als Wp (Watt peak) angegeben. Als Standardbedingung wird eine optimale Sonneneinstrahlung von 1.000 Watt pro Quadratmeter Fläche angesetzt, die in Deutschland in den Mittagsstunden eines schönen Sommertages erreicht wird.

Die Anlage auf der Halle in Sand ist die vierte Solarstromanlage in der Gemeinde Willstätt. Neben einer Großanlage auf dem Reitergelände in Legelshurst (360 kWp) gibt es eine weitere Anlage auf den Dächern des Transportunternehmens Tittel GmbH (140 kWp) und am Produktionsstandort der Fensterbaufirma Hilzinger (30 kWp). Bürgermeister Steffens hofft, dass sich in der Zukunft noch viel mehr Bürger und Unternehmer für das Thema Solarenergie begeistern. Als Anlage-Alternative zum Sparbuch, des ökologischen Gewinns wegen und auch, damit seine Gemeinde rundum sonnigen Zeiten entgegenblickt.

Nicole Geißler

Nudeltradition seit mehr als 100 Jahren

> **Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH**

Die Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH setzt kompromisslos auf Qualität / Berühmte Spätzle und weitere Spezialitäten

Wegen ihrer Spätzle auf Großmutters Art ist die Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH nicht nur bundesweit zu einem Begriff für Qualität und Genuss geworden, sondern auch in ganz Europa. Mit der Verlagerung der Produktion von Schutterwald nach Willstätt im Jahre 2005 eröffneten sich indes neue Kapazitäten und eine neue Perspektive. So hat die Teigwarenfabrik ihre Angebotspalette auf mehr als 1.000 Artikel vergrößert – Nudeln in allen denkbaren Ausformungen, Qualitätsabstufungen, Stärken, Größen und Verpackungseinheiten, dazu aufwändige Spezialitäten wie gewalzte Bandnudeln.

Das Herstellen von Nudeln hat eine große Tradition im Familienunternehmen Armbruster. Dessen Wurzeln reichen bis ins Jahr 1904 zurück, als Andreas und Katharina Armbruster im heutigen Schutterwälder Ortsteil Langhurst eine Bäckerei eröffneten. „Damals gehörten Nudeln schon früh zum Angebot“, erzählt Daniel Armbruster, seit knapp zwei Jahren Geschäftsführer der Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH, „Leerzeiten zwischen Brotbacken und

den ersten Kunden im Laden wurden dazu genutzt, um Nudeln herzustellen.“ In den 1960er-Jahren entstand dann in der Schutterwälder Ortsmitte die Teigwarenfabrik Armbruster unter Leitung von Werner Armbruster, einem Enkel der Firmengründer. Rund zehn Jahre später folgte der Umzug ins Schutterwälder Industriegebiet, vor rund vier Jahren jener ins Sander Industriegebiet „Lossenfeld“.

Da sich das Unternehmen stetig weiterentwickelt habe, „war der Aufbau unseres neuen Standortes in vielerlei Hinsicht ein Befreiungsschlag“, wie Betriebswirt Daniel Armbruster betont, „wir haben die Jahresproduktion von 14.000 auf 17.000 Tonnen erhöhen können und besitzen noch Reserven.“ Ein wichtiger Zusatz, „denn die Geschäftsentwicklung ist weiterhin sehr positiv“, so der Geschäftsführer.

In den großen Hallen sind rund 50 Mitarbeiter im Drei-Schicht-Betrieb im Einsatz. Und es duftet nach Eigelb und Frische. „Gerade der hohe Ei-Anteil macht unsere Teigwaren kochstabiler, besonders bissfest und in der Farbe appetitlicher“, erklärt Daniel Armbruster, „die



Daniel Armbruster ist seit zwei Jahren Geschäftsführer des Familienunternehmens, das auch auf modernste Technik setzt.

hohe Qualität unserer Teigwaren wird von uns ständig überprüft und durch zahlreiche Spezifikationen und Zertifizierungen bestätigt.“ Daher schwören alle großen Handelsketten, viele Kantinen, Großküchen und die weiterverarbeitende Industrie auf die Armbruster-Teigwaren.

> **Kontakt**

Armbruster W. Teigwarenfabrik GmbH
Im Lossenfeld 17
77731 Willstätt-Sand
Tel. 0 78 52/93 64-0
Fax 0 78 52/93 64-60
info@armbruster-teigwaren.de
www.armbruster-teigwaren.de



Foto: Armbruster

Die Armbruster W. Teigwarenfabrik hat 2005 in Willstätt einen imposanten neuen Standort aufgebaut, an dem täglich 70 Tonnen Nudeln produziert werden.



Betriebsleiter Alexander Reichert hat die Firmenakquise im Griff.

Umgenutzt

> BIW

Der Industriepark Willstätt auf dem ehemaligen Gelände der BASF: Wo früher Magnetbänder produziert wurden, tummeln sich heute Innovationsführer aus Produktion und Dienstleistung.

Konzentriert euch aufs Kerngeschäft! Mit diesem Satz begrüßt Alexander Reichert jeden neuen Mieter im Industriepark Willstätt. Was der Betriebsleiter damit meint: Wer sich mit seiner Firma auf dem 35 Hektar großen Areal niederlässt, muss sich keine Gedanken machen um die Medienversorgung mit Warm- und Heißwasser, mit Stickstoff, Erdgas oder Strom und auch die Investition in eine Druckluftmaschine ist nicht nötig, weil bereits alles vorhanden ist. 1965 hatte die BASF das Potenzial des Standorts erkannt und dort ihre Produktionsstätte für Magnetbänder errichtet. Als das Unternehmen in den 90er-Jahren Willstätt verließ, drohte das

Anzeigen

Das Plus an Aufmerksamkeit!

tagteam media

Das WerbePlusKonzept
Eine von insideB ausgewählte Werbeagentur entwickelt Ihre Anzeigengestaltung und verhilft Ihnen zu einem Plus an Aufmerksamkeit. Weiterhin übernimmt insideB je nach Anzeigengröße die Designkosten. Ausführlichere Informationen erhalten Sie unter anzeigen@inside-b.de oder unter 0781 / 504-5600.

insideB
Das Magazin für Wirtschaft & Leben in Baden

www.sparkasse-kehl.de

**Ihr Unternehmen soll wachsen?
Wir helfen Ihnen dabei.**

Sparkasse Hanauerland

Gelände zu veröden. Bis die Betreibergesellschaft Industriepark Willstätt (BIW) GmbH die Rohrleitungen und leer stehenden Industriehallen wieder mit Gas und Leben füllte. Rund 25 Firmen geben dort heute mehr als 600 Menschen Arbeit.

Neben der Energie- und Medienversorgung zählen zu den Leistungen der BIW die Überwachung, Wartung und Instandhaltung der Lüftungs- und Klimaanlage, die Organisation und Bereitstellung des Entsorgungssystems sowie zahlreiche Service- und Sicherheitsleistungen wie ein 24-Stunden-Werkschutz und eine Werkfeuerwehr mit 60 aktiven Mitgliedern – „die letzte im Ortenaukreis, die noch andere Werksfeuerwehren wie die von Tesa, Hansgrohe, des Europa-Park Rust oder der Glashütte Achern zum Feuerwehrmann, Sprechfunker oder zum Atemschutzgeräteträger ausbildet“, wie Reichert verkündet.

Den Sicherheitsaspekt wissen nicht nur die Versicherer der ansässigen Firmen zu schätzen, auch Spediteure von außerhalb fragen regelmäßig an, ob sie das Gelände als Unterstellplatz nutzen können. „Begrenzt haben wir dafür schon Raum zur Verfügung, auch wenn das selbstverständlich nicht unser Kerngebiet ist“, sagt Alexander Reichert.

Der Industriepark ist aktuell zu 60 Prozent ausgelastet – eine beachtliche Quote, wenn man weiß, dass es vor vier Jahren noch ganz anders aussah für die BIW. Mit dem Niedergang der Emtec Magnetics GmbH verlor der Betreiber seinen größten Mieter. Der ehemals weltgrößte Magnetbandhersteller für den Audio- und Videobereich hatte 2003 Insolvenz anmelden und 2004 sei-

ne auf 90.000 Quadratmeter verteilten Produktionshallen schließen müssen. Plötzlich lag die Auslastung des Industrieparks bei gerade einmal noch 20 Prozent.

Mit Marketinganstrengungen und schlagkräftigen Argumenten gelang es Reichert, die Quote wieder auf 60 Prozent zu erhöhen. Heute sitzen zahlreiche innovative Firmen am Standort, zum Beispiel die Flint Group mit Stammsitz in Luxemburg, die weltweit zu den größten Anbietern von Druckfarben und -platten zählt und die auch das – lebensmittelechte – Gold auf den Haribo-Tüten produziert. Flint beschäftigt in Willstätt rund 330 Mitarbeiter und macht weltweit einen Jahresumsatz von rund 2,5 Milliarden Euro.

Daneben finden sich im Industriepark Willstätt die André Coatings GmbH, die Oberflächenlacke insbesondere für die Automobilindustrie herstellt, das Schweizer Unternehmen Leclanché, das mit Lithium-Ionen-Batterien Energiespeichersysteme der Zukunft fertigt, die Biothys GmbH, die auf die Entwicklung technischer Lösungen zur chemischen und biochemischen Geruchsbehandlung spezialisiert ist oder auch der Messtechnik-Spezialist Huber & Wittkau. Mit Aktiv-Personalleasing hat Reichert noch einen deutsch-französischen Arbeitsvermittler als Mieter, mit Schenker einen Logistiker und der Unternehmensberater Steria Mummert Consulting ist Teil der französischen Steria-Gruppe, die mit einem Umsatz von rund 1,8 Milliarden Euro und mehr als 19.000 Mitarbeitern zu den europäischen Top 10 der IT-Serviceanbieter gehört.

Nicole Geißler

Anzeigen

**Lohnarbeitsbetrieb
für Drehen, Fräsen
und Bohren**



Industrie-Dienstleistungen

Hinz GmbH
Im Waizenbündt 2 · 77731 Willstätt
Tel. 0 78 52/99 97 88 · Fax 0 78 52/93 38 82




**Meisterbetrieb
Fliesen
Platten
Mosaikleger**

Hartmut Birkmann
Hanauer Straße 13
77731 Willstätt-Sand
Telefon 0 78 52/17 01
Fax 9 34 96 49



- * Büromanagement
- * Systemlösungen
- * Netzwerke
- * Hardware
- * Software
- * Zubehör
- * Service & Verkauf




Durchgängige Lösungen - vom Arbeitsplatz bis zum Netzwerk

**Seifriet IT - verbindet -
Ihr Partner für ...**

- PC-Hard- und Software
- Netzwerk- und Kommunikationstechnik
- Serverlösungen
- ausgereifte Sicherheitskonzepte
- Anbindung ans Internet - Virenschutz
- PC-Reparaturen aller Art, egal welcher Herkunft




Computer-Service
Inhaber: Lothar Seifriet Bolzhorststraße 16
77731 Willstätt-Legelshurst Tel: 07852-97300, 2146
Fax: 07852- 2106 Internet: www.seifriet.de
eMail: service@seifriet.de

Monopoly in Willstätt

> Euro-Village



Foto: Bulcom

Das Euro-Village-Areal am Ortsrand von Willstätt: 24 Grundstücke bieten Platz für kleine Häuschen und große Villen.

Anzeigen

inside B
für 3 Monate
kostenlos
testen!

abo@inside-b.de
oder
Tel.: 07 81/5 04 56 01



Holzbau · Innenausbau
Treppenbau · Altbausanierung

Willstätt-Sand
Telefon 0 78 52/26 16



Korrespondenzberatung
by Ulrike Bauer

Ihre tägliche Korrespondenz – ein höchst effizientes und preiswertes Marketinginstrument!

Wie viele E-Mails, Briefe und Faxe verlassen jeden Tag Ihr Unternehmen? Jedes einzelne dieser „schriftlichen Gespräche“ können Sie nutzen, um sich positiv von Ihren Wettbewerbern abzuheben. Und Ihre Kunden werden es mit einem Lächeln honorieren...

Von der Umformulierung des ersten Schreibens bis hin zur Schulung Ihrer Mitarbeiter - ich begleite Sie Schritt für Schritt.

Korrespondenzberatung by Ulrike Bauer, Telefon 0 78 52/93 48 79, info@korrespondenzberatung.de, www.korrespondenzberatung.de

Euro-Village nennt sich ein Wohnprojekt, das Franzosen und Deutsche nicht nur räumlich, sondern auch virtuell einander näher bringen soll: Wer hier lebt, kann sich über eine Internetplattform mit den Nachbarn austauschen, statt wie üblich stundenlang am Gartenzaun zu stehen.

Das ist Europa: Ein 22.000 Quadratmeter großes Stück Land am Ortsrand von Willstätt und zehn Minuten Autofahrt von Straßburg entfernt. Auf dieser Fläche plant die Kehler Buicom Projektentwicklungs GmbH Euro-Village, ein modernes Wohnviertel, dessen Bewohner – am liebsten deutsche und französische bunt gemischt – über eine Internetplattform miteinander in Verbindung treten können.

Buicom hat das Gelände in einer Zwangsversteigerung erworben, projektiert und mittels Bebauungsplanverfahren zur Baureife gebracht. „Erworben haben wir es, weil wir die Lage des Areals sehr interessant fanden – der direkte Anschluss an die B 28 ermöglicht einen schnellen Zugang zur A 5, aber auch nach Straßburg. Wichtig war für uns auch, dass wir günstige Verkaufspreise realisieren können, da wir davon ausgehen, dass sich dort tendenziell junge Familien ein Grundstück kaufen werden, die auf jeden Cent schauen müssen und dennoch maximale Mobilität benötigen“, erklärt Buicom-Geschäftsführer Jürgen Grossmann, der sich in der Region als Architekt mit spektakulären Bauten und als Investor des Bahnhofes in Kehl einen Namen gemacht hat. Buicom ist ein Unternehmen der Grossmann Group, das sich auf Projektentwicklung spezialisiert hat. „Unsere Investition wird insgesamt bei circa einer Million Euro liegen, insgesamt werden in diesem Areal bis zur Fertigstellung etwa neun bis elf Millionen Euro investiert werden“, schätzt Grossmann.

Den Bebauungsplan hat Buicom gemeinsam mit der Gemeinde erarbeitet. „Wir legen Wert auf möglichst wenig Vorschriften und maximale Freiheit für den Bauherren, denn wie man an zahlreichen anderen langweiligen Baugebieten sieht, bringen Vorschriften meist keinerlei Verbesserungen – im Gegenteil führen sie zu den abstrusesten Architekturen“, sagt der Kehler Unternehmer. Die Grundstücke sind darüber hinaus in der Größe frei wählbar und es besteht kein Bauzwang mit vorgegebener Frist.

Willstätts Bürgermeister Marco Steffens unterstützt dieses Projekt mit allen Kräften, ist es für ihn doch eine weitere Möglichkeit, das Profil seiner Gemeinde weiter zu stärken und die Auslastung beispielsweise der Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu sichern.

Das Gelände bietet Platz für 24 Grundstücke in der Größe zwischen 450 und 800 Quadratmetern. Der Verkauf ist zeitgleich mit der Immobilienmesse Ende Februar in Kehl gestartet. „Gerade in diesen schwierigen Zeiten habe ich das Gefühl, dass die Menschen sich für sichere Investitionen interessieren“, sagt Grossmann, „wir haben Anfragen von Kunden, die zwar ein Grundstück erwerben möchten, dies aber nicht unbedingt sofort bebauen möchten.“

Für die Euro-Village-Kommunikationsplattform hatte Buicom einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, den der Offenburger Dienstleister für Medien- und Informationsprojekte SinusQuadrat für sich entscheiden konnte. „Es gibt drei Zielgruppen für die Homepage“, erklärt SinusQuadrat-Geschäftsführer Christian Feißt das Konzept der Homepage: Die Bewohner des Eurodistricts Straßburg-Ortenau, für die ein Informationsportal mit praxisnahen Ausgeh-, Ausflugs- und Einkaufs-Tipps zur Verfügung gestellt werden soll, das den Begriff und die Region Eurodistrict greifbar macht. Langfristig sind hier zudem Kooperationen mit den Medien beidseits des Rheins geplant. Die zweite Zielgruppe ist eine angemeldete Community innerhalb dieses Eurodistricts, die hier den deutsch-französischen Austausch pflegen kann und drittens die Euro-Village-Community – eine virtuelle Plattform mit Schwarzem Brett, Chatroom und der Möglichkeit zur konkreten Nachbarschaftshilfe. Wenn Babysitting irgendwann zweisprachig stattfindet – das ist Europa.

Nicole Geißler

NEUE FENSTER



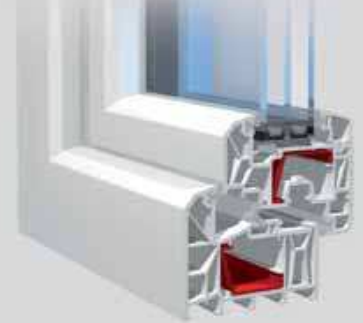
Solar-ClimaTEC

Schafft ein angenehmes Raumklima

ThermoSolar

Energiegewinn-Fenster

$U_w = 0,8 \text{ W/m}^2\text{K}$



Modell Sylt, Kirschbaum



Modell Lino 101, Ahorn

Zentrale:

hilzinger Fenster + Türen GmbH

Carl-Benz-Straße 4

77731 Willstätt

Tel.: 07852 / 919 - 260

Fax: 07852 / 9335 - 88

hilzinger.de



Premier 2007



Die Sicherheit gönnt sich mir.

hilzinger 
Fenster + Türen GmbH